



«**Unterwegs, auf der Suche nach SEGENSORTEN**»

**UNTERWEGS**

*(Erschmatt, 26.2, 19h00)*

**GEMEINSAM**

*(Leuk-Stadt, 2.3, 19h00)*

**NEUGIERIG**

*(Susten, 11.3, 19h00)*

**GEBORGEN**

*(Guttet-Feschel, 16.3, 8h10)*

**LERNEND**

*(Leuk-Stadt, 26.3, 8h10)*

**BEGEGNEND**

*(Susten, 31.3, 8h10)*

# UNTERWEGS

## Einleitung

Jeden Tag sind wir unterwegs und begegnen vielen Menschen. An vielen Menschen laufen wir vorbei ohne sie richtig wahrzunehmen, mit Anderen kommen wir ins Gespräch. Alle Begegnungen verbinden und vernetzen unser Unterwegssein mit dem Unterwegssein von anderen Menschen. Auf diesen Wegkreuzungen und bei diesen Begegnungen können wir zu Brückenbauer/innen werden. Mit einem Lächeln, einem Hallo oder Guten Tag, mit einem Handschütteln, Winken oder einer Umarmung kommen wir in Kontakt. Unsere Welt braucht Menschen, die bereit sind Brücken zu bauen, die bereit sind gemeinsam unterwegs zu sein, damit neue Segenorte entstehen können. Orte an denen Menschen Kraft schöpfen, um selbst zum Segen für andere zu werden.

## Bibeltext

Als Jesus hörte, dass Johannes ausgeliefert worden war, kehrte er nach Galiläa zurück. Er verliess Nazaret, um in Kafarnaum zu wohnen, das am See liegt, im Gebiet von Sebulon und Naftali. Denn es sollte sich erfüllen, was durch den Propheten Jesaja gesagt worden ist: Das Land Sebulon und das Land Naftali, die Strasse am Meer, das Gebiet jenseits des Jordan, das heidnische Galiläa: Das Volk, das im Dunkel sass, hat ein helles Licht gesehen; denen, die im Schattenreich des Todes wohnten, ist ein Licht erschienen. Von da an begann Jesus zu verkünden: Kehrt um! Denn das Himmelreich ist nahe. Als Jesus am See von Galiläa entlangging, sah er zwei Brüder, Simon, genannt Petrus, und seinen Bruder Andreas; sie warfen gerade ihr Netz in den See, denn sie waren Fischer. Da sagte er zu ihnen: Kommt her, mir nach! Ich werde euch zu Menschenfischern machen. Sofort liessen sie ihre Netze liegen und folgten ihm nach. Als er weiterging, sah er zwei andere Brüder, Jakobus, den Sohn des Zebedäus, und seinen Bruder Johannes; sie waren mit ihrem Vater Zebedäus im Boot und richteten ihre Netze her. Er rief sie und sogleich verließen sie das Boot und ihren Vater und folgten Jesus nach. Er zog in ganz Galiläa umher, lehrte in den Synagogen, verkündete das Evangelium vom Reich und heilte im Volk alle Krankheiten und Leiden. Und sein Ruf verbreitete sich in ganz Syrien. Man brachte alle Kranken mit den verschiedensten Gebrechen und Leiden zu ihm, Besessene, Mondsüchtige und Gelähmte, und er heilte sie. Menschen aus Galiläa, der Dekapolis, aus Jerusalem und Judäa und aus dem Gebiet jenseits des Jordan folgten ihm nach.

*(Die Bibel, Einheitsübersetzung, Mt 4,12-25)*

## **Gedanken zum Bibeltext**

Jesus unterwegs zu uns Menschen

*Licht für die Welt schon lange erhofft.*

Jesus unterwegs zu uns Menschen

*Begegnet Menschen die ihm nachfolgen.*

Jesus unterwegs zu uns Menschen

*Verkündet die Frohe Botschaft und macht zerbrochenes Leben heil.*

Jesus unterwegs zu uns Menschen

*mit der Liebe Gottes und der Kraft des Heiligen Geistes!*

## **Fürbitten**

Wir wollen uns Zeit nehmen, um für Menschen die auf verschiedensten Lebenswegen unterwegs sind zu beten. Beten wir in Stille ...

*... für Menschen, die sich auf neue Wege machen.*

*... für Menschen, die auf der Suche sind.*

*... für Menschen, die in eine Sackgasse geraten sind.*

*... für Menschen an einer neuen Lebensschwelle.*

*... für Menschen an die keine und keiner denkt.*

*... für Menschen, die gerade krank sind.*

*... für Menschen, die schon verstorben sind.*

*... für die Menschen, die jetzt links und rechts neben mir sitzen.*

## **Segen**

Gott segnet uns. Er sagt Ja zu uns und möchte uns seinen Segen, seine Zusage und seine Liebe, mit auf unsere Wege geben, damit auch wir zum Segen für andere werden können.

## **So bitten wir um Gottes Segen:**

Immer bist du, Gott, unterwegs zu uns. Nimm uns mit auf deinen Weg zu den Menschen. Unsere Zukunft füllst du mit Hoffnung. Lass uns die ungeahnten Möglichkeiten entdecken, die du in die Welt legst. Gib unseren Augen einen weiten Blick, den Händen Kraft und den Gedanken Mut, um dich in unserem Alltag zu entdecken. Segne uns, damit wir zum Segen werden für die Welt. Amen.

# GEMEINSAM

## Einleitung

Gemeinsam schaffen wir das. Gemeinschaft trägt. Wenn sich die Kraft, die Motivation, das Know-how von verschiedenen Menschen miteinander verbindet scheint nichts unmöglich zu sein. Man bündelt die Kräfte, motiviert sich gegenseitig und was dem einen schwer fällt ist für einen anderen Menschen ganz einfach.

Eine Gemeinschaft verbindet auch Menschen nach ihren Interessen. Sei beim Sport, bei der Musik in einem Chor, einer Wandergruppe oder in einem anderen Verein. Menschen vernetzen sich, werden sich vertraut und oft zu Freundinnen und Freunden.

Gerade auch in schweren und traurigen Momenten kann eine Gemeinschaft, können Freundschaften Halt, Mut und Hoffnung geben. Menschen die mich verstehen, denen ich vertraut bin und die mit mir fühlen.

## Bibeltext

Als Jesus nach einigen Tagen wieder nach Kafarnaum hineinging, wurde bekannt, dass er im Hause war. Und es versammelten sich so viele Menschen, dass nicht einmal mehr vor der Tür Platz war; und er verkündete ihnen das Wort. Da brachte man einen Gelähmten zu ihm, von vier Männern getragen. Weil sie ihn aber wegen der vielen Leute nicht bis zu Jesus bringen konnten, deckten sie dort, wo Jesus war, das Dach ab, schlugen die Decke durch und liessen den Gelähmten auf seiner Liege durch die Öffnung hinab. Als Jesus ihren Glauben sah, sagte er zu dem Gelähmten: Mein Sohn, deine Sünden sind dir vergeben! Einige Schriftgelehrte aber, die dort sassen, dachten in ihrem Herzen: Wie kann dieser Mensch so reden? Er lästert Gott. Wer kann Sünden vergeben außer dem einen Gott? Jesus erkannte sogleich in seinem Geist, dass sie so bei sich dachten, und sagte zu ihnen: Was für Gedanken habt ihr in euren Herzen? Was ist leichter, zu dem Gelähmten zu sagen: Deine Sünden sind dir vergeben! oder zu sagen: Steh auf, nimm deine Liege und geh umher? Damit ihr aber erkennt, dass der Menschensohn die Vollmacht hat, auf der Erde Sünden zu vergeben - sagte er zu dem Gelähmten: Ich sage dir: Steh auf, nimm deine Liege und geh nach Hause! Er stand sofort auf, nahm seine Liege und ging vor aller Augen weg. Da gerieten alle in Staunen; sie priesen Gott und sagten: So etwas haben wir noch nie gesehen.

*(Die Bibel, Einheitsübersetzung, Mk 2,1–12)*

## **Gedanken zum Bibeltext**

Kranke, Ausgegrenzte und Verstossene.

Menschen mit Behinderung, in Armut und Obdachlos.

Frauen, Männer und Kinder ohne tragende Gemeinschaft und ohne soziale Absicherung.

Alte und Junge ohne Perspektive und Hoffnung.

Jesus auf dem Weg zu den Menschen.

Unterwegs zu Kranken, Ausgegrenzten und Verstossenen.

Jüngerinnen und Jünger, die mitgehen, mittragen, mitdenken und mitfühlen.

Weggemeinschaft auf dem Weg.

Begegnung die verändert, Begegnung die uns verbindet, Begegnung die heilt.

Gemeinschaft mit Gott, der Ja zu jedem Menschen sagt.

Segen Gottes, der neues Leben schenkt.

## **Fürbitten**

Wir wollen uns Zeit nehmen, um für Menschen die auf verschiedensten Lebenswegen unterwegs sind zu beten. Beten wir in Stille ...

*... für Menschen, die alleine oder einsam sind.*

*... für Menschen, die kraftlos und mutlos sind.*

*... für Menschen, ohne Hoffnung und Perspektive.*

*... für Menschen, die Angst haben anderen zur Last zu werden.*

*... für Menschen am Rande unserer Gesellschaft.*

*... für Menschen, die ausgegrenzt werden.*

*... für Menschen, die schon verstorben sind.*

*... für die Menschen, die jetzt links und rechts neben mir sitzen.*

## **Segen**

Gott segnet uns. Er sagt Ja zu uns und möchte uns seinen Segen, seine Zusage und seine Liebe, mit auf unsere Wege geben, damit auch wir zum Segen für andere werden können.

## **So bitten wir um Gottes Segen:**

Immer bist du, Gott, unterwegs zu uns. Nimm uns mit auf deinen Weg zu den Menschen. Unsere Zukunft füllst du mit Hoffnung. Lass uns die ungeahnten Möglichkeiten entdecken, die du in die Welt legst. Gib unseren Augen einen weiten Blick, den Händen Kraft und den Gedanken Mut, um dich in unserem Alltag zu entdecken. Segne uns, damit wir zum Segen werden für die Welt. Amen.

# NEUGIERIG

## Einleitung

Neugierig, Neugier, Gierig! Oft ist heutzutage „Neugierde“ negativ besetzt. Immer wieder hören wir von Gaffern und Schaulustigen. Und im Fernsehen oder im Internet werden die letzten persönlichen Grenzen überschritten und Menschen blossgestellt. Das ist reine Gier und einfach nur Menschenverachtend.

Neugierig sein ist in uns Menschen angelegt. Ein gesundes Mass an Neugier motiviert uns hinter Dinge zu schauen, Sachverhalte zu ergründen und kleine oder große Entdeckungen zu machen. Konstruktionen, Erfindungen und Rezepte weiterzuentwickeln oder auf diesem Wege Innovationen zu finden und neue Entdeckungen zu machen.

Neugierig sein und dabei die Privatsphäre meines Gegenübers zu respektieren kann ein guter Ansatz sein, um etwas voranzubringen, etwas Neues zu entdecken, alte Gewohnheiten zu hinterfragen und zu einem heutigen und verantworteten Lebensentwurf zu kommen.

Ich glaube unser Leben und unsere Glaubenspraxis braucht in unserer Zeit auch Neugier. Ich bin neugierig wie andere Menschen ihren Glauben leben. Ich bin neugierig wie andere Menschen über ihren Gott reden und beten. Ich bin neugierig wie andere Menschen ihren Glauben in ihrem Leben erfahrbar machen.

## Bibeltext

Dann kam er nach Jericho und ging durch die Stadt. Und siehe, da war ein Mann namens Zachäus; er war der oberste Zollpächter und war reich. Er suchte Jesus, um zu sehen, wer er sei, doch er konnte es nicht wegen der Menschenmenge; denn er war klein von Gestalt. Darum lief er voraus und stieg auf einen Maulbeerfeigenbaum, um Jesus zu sehen, der dort vorbeikommen musste. Als Jesus an die Stelle kam, schaute er hinauf und sagte zu ihm: Zachäus, komm schnell herunter! Denn ich muss heute in deinem Haus bleiben. Da stieg er schnell herunter und nahm Jesus freudig bei sich auf. Und alle, die das sahen, empörten sich und sagten: Er ist bei einem Sünder eingekehrt. Zachäus aber wandte sich an den Herrn und sagte: Siehe, Herr, die Hälfte meines Vermögens gebe ich den Armen, und wenn ich von jemandem zu viel gefordert habe, gebe ich ihm das Vierfache zurück. Da sagte Jesus zu ihm: Heute ist diesem Haus Heil geschenkt worden, weil auch dieser Mann ein Sohn Abrahams ist. Denn der Menschensohn ist gekommen, um zu suchen und zu retten, was verloren ist.

*(Die Bibel, Einheitsübersetzung, Lk 19,1-10)*

## **Gedanken zum Bibeltext**

Es waren bestimmt verschiedene Motivationen, warum sich Zachäus auf den Weg machte, um Jesus einen Moment erleben zu können. Er hatte schon viel von Jesus gehört. Egal ob es Zachäus Neugier oder eine andere Motivation war, die Begegnung mit Jesus verändert sein Leben. Jesus beachtet Zachäus und löst ein Umdenken in Zachäus aus. Wie lange es angehalten hat, ob Zachäus sein ganzes Leben umgekrempele oder ob er nach kurzer Zeit wieder in seinen Alltag zurückgefallen ist, bekommen wir nicht berichtet. Was bleibt ist der Moment der Begegnung in dem Gott in der Begegnung mit Jesus erfahrbar war. Gott ist „neugierig“ uns zu begegnen!

## **Fürbitten**

Wir wollen uns Zeit nehmen, um für Menschen die auf verschiedensten Lebenswegen unterwegs sind zu beten. Beten wir in Stille ...

*... für Menschen, die auf der Suche sind.*

*... für Menschen, die neugierig die Welt entdecken.*

*... für Menschen, die von Gier gefangen sind.*

*... für Menschen, die sich nur um sich selbst drehen.*

*... für Menschen, die mutig hinter Dinge schauen.*

*... für Menschen, die sich um andere Menschen kümmern.*

*... für Menschen, die schon verstorben sind.*

*... für die Menschen, die jetzt links und rechts neben mir sitzen.*

## **Segen**

Gott segnet uns. Er sagt Ja zu uns und möchte uns seinen Segen, seine Zusage und seine Liebe, mit auf unsere Wege geben, damit auch wir zum Segen für andere werden können.

## **So bitten wir um Gottes Segen:**

Immer bist du, Gott, unterwegs zu uns. Nimm uns mit auf deinen Weg zu den Menschen. Unsere Zukunft füllst du mit Hoffnung. Lass uns die ungeahnten Möglichkeiten entdecken, die du in die Welt legst. Gib unseren Augen einen weiten Blick, den Händen Kraft und den Gedanken Mut, um dich in unserem Alltag zu entdecken. Segne uns, damit wir zum Segen werden für die Welt. Amen.

# GEBORGEN

## Einleitung

Mittendrin und deine Liebe umgibt mich. Deine Liebe, du selbst, der Ja zu mir sagt. Du liebst mich so wie ich bin mit allen Ecken und Kanten. Deine Liebe, die mir Kraft gibt, will ich in meinem Leben zu beheimaten. Liebe mittendrin in meinen Leben, die mich auffordert zu handeln. Liebe, die mitten im Verschenken und beim Teilen sich vermehrt. Liebe, die mitten in unserer Welt zur Hoffnung, zur Zukunft, zum Leben wird. Du Mittendrin in mir! Gott sei Dank! – Dank sei Gott!

## Bibeltext

Und er sagte zu seinen Jüngern: Deswegen sage ich euch: Sorgt euch nicht um euer Leben, was ihr essen sollt, noch um euren Leib, was ihr an ziehen sollt! Denn das Leben ist mehr als die Nahrung und der Leib mehr als die Kleidung. Seht auf die Raben: Sie säen nicht und ernten nicht, sie haben keine Vorratskammer und keine Scheune; und Gott ernährt sie. Wie viel mehr seid ihr wert als die Vögel! Wer von euch kann mit all seiner Sorge sein Leben auch nur um eine kleine Spanne verlängern? Wenn ihr nicht einmal etwas so Geringes könnt, warum macht ihr euch dann Sorgen um das Übrige? Seht euch die Lilien an, wie sie wachsen: Sie arbeiten nicht und spinnen nicht. Doch ich sage euch: Selbst Salomo war in all seiner Pracht nicht gekleidet wie eine von ihnen. Wenn aber Gott schon das Gras so kleidet, das heute auf dem Feld steht und morgen in den Ofen geworfen wird, wie viel mehr dann euch, ihr Kleingläubigen! Und darum auch ihr: Sucht nicht, was ihr essen und was ihr trinken sollt, und ängstigt euch nicht! Denn nach all dem streben die Heiden in der Welt. Euer Vater weiss, dass ihr das braucht. Vielmehr sucht sein Reich; dann wird euch das andere dazugegeben. Fürchte dich nicht, du kleine Herde! Denn euer Vater hat beschlossen, euch das Reich zu geben. Verkauft euren Besitz und gebt Almosen! Macht euch Geldbeutel, die nicht alt werden! Verschafft euch einen Schatz, der nicht abnimmt, im Himmel, wo kein Dieb ihn findet und keine Motte ihn frisst! Denn wo euer Schatz ist, da ist auch euer Herz.

*(Die Bibel, Einheitsübersetzung, Lk 12,22-34)*

## **Gedanken zum Bibeltext**

Mit diesem Bibeltext tue ich mich schwer? Sorgen gehören doch zu meinem Leben! Und wenn ich mir Sorge machen, bereite ich mich auf etwas besser vor? Ja, aber das ist es ja gerade! Du sollst dich vorbereiten! Jetzt bin ich ganz verwirrt! Du sollst dich auf das Reich Gottes vorbereiten. Jesus will uns Mut machen einfach anders zu leben. Uns nicht über immer mehr und immer reicher zu definieren. Es wird immer viele Menschen geben die reicher sind als wir, die ein größeres Auto und schönere Kleidung haben. Aber auf das kommt es doch nicht an. Stimmt! So habe ich es nicht gleichgesehen! Angenommen sein. Eine Heimat haben. Leben mit lieben Menschen teilen können. Frieden und Gerechtigkeit, damit alle Menschen leben können. Ja, das sind die wirklichen Schätze die zählen. Und wo solche Schätze sind, soll auch unser Herz sein! So sei es, Amen.

## **Fürbitten**

Wir wollen uns Zeit nehmen, um für Menschen die auf verschiedensten Lebenswegen unterwegs sind zu beten. Beten wir in Stille ...

*... für Menschen, die um einen Menschen trauern.*

*... für Menschen, die keine Heimat haben.*

*... für Menschen, die ihr Leben nicht bewältigen können.*

*... für Menschen auf der Flucht.*

*... für Menschen, die Obdachlos sind.*

*... für Menschen, die keine Hoffnung haben.*

*... für Menschen, die sich ausgegrenzt fühlen.*

*... für die Menschen, die jetzt links und rechts neben mir sitzen.*

## **Segen**

Gott segnet uns. Er sagt Ja zu uns und möchte uns seinen Segen, seine Zusage und seine Liebe, mit auf unsere Wege geben, damit auch wir zum Segen für andere werden können.

## **So bitten wir um Gottes Segen:**

Immer bist du, Gott, unterwegs zu uns. Nimm uns mit auf deinen Weg zu den Menschen. Unsere Zukunft füllst du mit Hoffnung. Lass uns die ungeahnten Möglichkeiten entdecken, die du in die Welt legst. Gib unseren Augen einen weiten Blick, den Händen Kraft und den Gedanken Mut, um dich in unserem Alltag zu entdecken. Segne uns, damit wir zum Segen werden für die Welt. Amen.

# LERNEND

## Einleitung

Guter Gott, du bewegst mich, deine Botschaft bewegt mich. Ich habe so viele Fragen und auch Zweifel. Mach dich für mich erfahrbar in der Begegnung mit anderen Menschen. Lehre mich genau hinzuschauen und hinzuhören. Hilf mir hinter die Dinge zu schauen. Danke, dass du mich auf meinem Lebensweg begleitest. Amen.

## Bibeltext

Als Jesus die vielen Menschen sah, stieg er auf den Berg. Er setzte sich und seine Jünger traten zu ihm. Und er öffnete seinen Mund, er lehrte sie und sprach: Selig, die arm sind vor Gott; denn ihnen gehört das Himmelreich. Selig die Trauernden; denn sie werden getröstet werden. Selig die Sanftmütigen; denn sie werden das Land erben. Selig, die hungern und dürsten nach der Gerechtigkeit; denn sie werden gesättigt werden. Selig die Barmherzigen; denn sie werden Erbarmen finden. Selig, die rein sind im Herzen; denn sie werden Gott schauen. Selig, die Frieden stiften; denn sie werden Kinder Gottes genannt werden. Selig, die verfolgt werden, um der Gerechtigkeit willen; denn ihnen gehört das Himmelreich. Selig seid ihr, wenn man euch schmäht und verfolgt und alles Böse über euch redet um meinetwillen. Freut euch und jubelt: Denn euer Lohn wird gross sein im Himmel. So wurden nämlich schon vor euch die Propheten verfolgt.

(Die Bibel, Einheitsübersetzung, Mt 5,1-12)

## Gedanken zum Bibeltext

Mit den Seligpreisungen beginnt eine lange Rede, die Bergpredigt, in der Jesus viele verschiedene Lebensaspekte der Menschen anspricht. Jesus will das Leben der Menschen aufbrechen, erneuern. „Selig seid ihr!“, ruft er den Menschen zu! In manchen Übersetzungen heisst es auch: „Glücklich zu preisen!“ Jesus spendet den Menschen Hoffnung und will sie bewegen für andere da zu sein.

Ein Lied von Clemens Bittlinger schreibt es so:

*Wir wollen aufstehn, aufeinander zugehn, voneinander lernen, miteinander umzugehn!  
Aufstehn, aufeinander zugehn und uns nicht entfernen, wenn wir etwas nicht verstehn.*

Unsere Welt braucht eine Solidargemeinschaft und da ist jede und jeder gefragt und wir werden aufgefordert uns auf den Weg zu machen, damit alle gemeinsam in Frieden und Gerechtigkeit auf dieser Welt leben können.

## **Fürbitten**

Wir wollen uns Zeit nehmen, um für Menschen die auf verschiedensten Lebenswegen unterwegs sind zu beten. Beten wir in Stille ...

*... für Menschen, die auf der Suche sind.*

*... für Menschen, die keinen Zugang zu Bildung haben.*

*... für Menschen, die Schritte aufeinander zu machen.*

*... für Menschen, die zur Versöhnung bereit sind.*

*... für Menschen, die Verantwortung in unsere Welt tragen.*

*... für Menschen, die sich für Frieden und Gerechtigkeit einsetzen.*

*... für Menschen, die schon verstorben sind.*

*... für die Menschen, die jetzt links und rechts neben mir sitzen.*

## **Segen**

Gott segnet uns. Er sagt Ja zu uns und möchte uns seinen Segen, seine Zusage und seine Liebe, mit auf unsere Wege geben, damit auch wir zum Segen für andere werden können.

### **So bitten wir um Gottes Segen:**

Immer bist du, Gott, unterwegs zu uns. Nimm uns mit auf deinen Weg zu den Menschen. Unsere Zukunft füllst du mit Hoffnung. Lass uns die ungeahnten Möglichkeiten entdecken, die du in die Welt legst. Gib unseren Augen einen weiten Blick, den Händen Kraft und den Gedanken Mut, um dich in unserem Alltag zu entdecken. Segne uns, damit wir zum Segen werden für die Welt. Amen.

# BEGEGNEND

## Einleitung

Begegnen Andere wahrnehmen Lebenswege kreuzen sich / Ein Wort – Ein Lächeln

Begegnen Gemeinsam auf dem Weg Mich selbst entdecken / Im Reden – Im Handeln

Begegnen Gott in jeder Begegnung vermuten / Seine Liebe in Dir und in Mir

Neue Hoffnung – Neues Leben

## Bibeltext

Und siehe, am gleichen Tag waren zwei von den Jüngern auf dem Weg in ein Dorf namens Emmaus, das sechzig Stadien von Jerusalem entfernt ist. Sie sprachen miteinander über all das, was sich ereignet hatte. Und es geschah, während sie redeten und ihre Gedanken austauschten, kam Jesus selbst hinzu und ging mit ihnen. Doch ihre Augen waren gehalten, sodass sie ihn nicht erkannten. Er fragte sie: Was sind das für Dinge, über die ihr auf eurem Weg miteinander redet? Da blieben sie traurig stehen und der eine von ihnen - er hieß Kleopas - antwortete ihm: Bist du so fremd in Jerusalem, dass du als Einziger nicht weißt, was in diesen Tagen dort geschehen ist? Er fragte sie: Was denn? Sie antworteten ihm: Das mit Jesus aus Nazaret. Er war ein Prophet, mächtig in Tat und Wort vor Gott und dem ganzen Volk. Doch unsere Hohepriester und Führer haben ihn zum Tod verurteilen und ans Kreuz schlagen lassen. Wir aber hatten gehofft, dass er der sei, der Israel erlösen werde. Und dazu ist heute schon der dritte Tag, seitdem das alles geschehen ist. Doch auch einige Frauen aus unserem Kreis haben uns in große Aufregung versetzt. Sie waren in der Frühe beim Grab, fanden aber seinen Leichnam nicht. Als sie zurückkamen, erzählten sie, es seien ihnen Engel erschienen und hätten gesagt, er lebe. Einige von uns gingen dann zum Grab und fanden alles so, wie die Frauen gesagt hatten; ihn selbst aber sahen sie nicht. Da sagte er zu ihnen: Ihr Unverständigen, deren Herz zu träge ist, um alles zu glauben, was die Propheten gesagt haben. Musste nicht der Christus das erleiden und so in seine Herrlichkeit gelangen? Und er legte ihnen dar, ausgehend von Mose und allen Propheten, was in der gesamten Schrift über ihn geschrieben steht. So erreichten sie das Dorf, zu dem sie unterwegs waren. Jesus tat, als wolle er weitergehen, aber sie drängten ihn und sagten: Bleibe bei uns; denn es wird Abend, der Tag hat sich schon geneigt! Da ging er mit hinein, um bei ihnen zu bleiben. Und es geschah, als er mit ihnen bei Tisch war, nahm er das Brot, sprach den Lobpreis, brach es und gab es ihnen. Da wurden ihre Augen aufgetan und sie erkannten ihn; und er entschwand ihren Blicken. Und sie sagten zueinander: Brannte nicht unser Herz in uns, als er unterwegs mit uns redete und uns den Sinn der Schriften

eröffnete? Noch in derselben Stunde brachen sie auf und kehrten nach Jerusalem zurück und sie fanden die Elf und die mit ihnen versammelt waren. Diese sagten: Der Herr ist wirklich auferstanden und ist dem Simon erschienen. Da erzählten auch sie, was sie unterwegs erlebt und wie sie ihn erkannt hatten, als er das Brot brach.

*(Die Bibel, Einheitsübersetzung, Lk 24,13-35)*

### **Gedanken zum Bibeltext**

Brannte nicht unser Herz in uns, als er mit uns sprach auf dem Weg? Spürten wir nicht dieses Feuer in ihm, seine Leidenschaft beim Schriftbeleg? Brannte nicht unser Herz? Brannte nicht unser Herz in uns, als er bei uns blieb, dort am Ziel? Glühten wir nicht, ganz begeistert von ihm, weil sein Trost, sein Mut uns so gefiel? Brannte nicht unser Herz? Brannte nicht unser Herz in uns, als er Brot mit Dank für uns brach? Loderte nicht neue Hoffnung in uns, eine Hoffnung, die er uns versprach? Brennt darum unser Herz? Brennt zeitlebens in uns.

### **Fürbitten**

Wir wollen uns Zeit nehmen, um für Menschen die auf verschiedensten Lebenswegen unterwegs sind zu beten. Beten wir in Stille

*... für Menschen, die nach dem Sinn suchen.*

*... für Menschen, die bereit sind Jesus nachzufolgen.*

*... für Menschen, die zweifeln.*

*... für Menschen, die sich stark machen für Kinder und Jugendliche.*

*... für Menschen, die bereit sind ihr Leben zu teilen.*

*... für Menschen, die schon verstorben sind.*

*... für die Menschen, die jetzt links und rechts neben mir sitzen.*

### **Segen**

Gott segnet uns. Er sagt Ja zu uns und möchte uns seinen Segen, seine Zusage und seine Liebe, mit auf unsere Wege geben, damit auch wir zum Segen für andere werden können.

### **So bitten wir um Gottes Segen:**

Immer bist du, Gott, unterwegs zu uns. Nimm uns mit auf deinen Weg zu den Menschen. Unsere Zukunft füllst du mit Hoffnung. Lass uns die ungeahnten Möglichkeiten entdecken, die du in die Welt legst. Gib unseren Augen einen weiten Blick, den Händen Kraft und den Gedanken Mut, um dich in unserem Alltag zu entdecken. Segne uns, damit wir zum Segen werden für die Welt. Amen.

# SEGENSORTE

Es gibt solche Orte

da ist man dem Himmel näher

da sind Gefühle intensiver

die Farben bunter

und die Menschen ehrlicher

Es gibt solche Segensorte

da ist man einfach gerne

da lebt es sich leichter

da sind die Sorgen kleiner

die Freuden grösser

und einer davon

Bist du